Prof. Dr. Alfred Toth

Pathologische Mengeninklusionen mit AFA

1. Die Ergebnisse von Toth (2010) sowie einiger früherer Arbeiten fortführend, komme ich nochmals auf die in Toth (2008, S. 177 ff.) eingeführten permutierten Zeichenklassen zurück. Demnach kann jede triadische Zeichenklasse in den folgenden 6 Formen erscheinen:

(3.a 2.b 1.c) (2.b 3.a 1.c) (1.c 3.a 2.b)

(3.a 1.c 2.b) (2.b 1.c 3.a) (1.c 2.b 3.a).

Da AFA die Menge, die sich selbst enthält

$\Omega = \{\Omega\}$

zulässt und diese zudem eindeutig bestimmt ist (Aczel 1988, S. 6)

$\Omega = \{\Omega\} = \{\Omega, \Omega\}$,

ist es möglich, nicht nur die „normalen“ permutationellen Fälle von Zeichenklasen

$(3.a \supset 2.b \supset 1.c) = \{\{M, O, I\}, \{\{M, O\}, M\}\}$

$(1.c \subset 2.b \subset 3.a) = \{M, \{\{M, O\}, \{M, O, I\}\}$,

sondern auch die pathologischen sinnvoll zu behandeln:

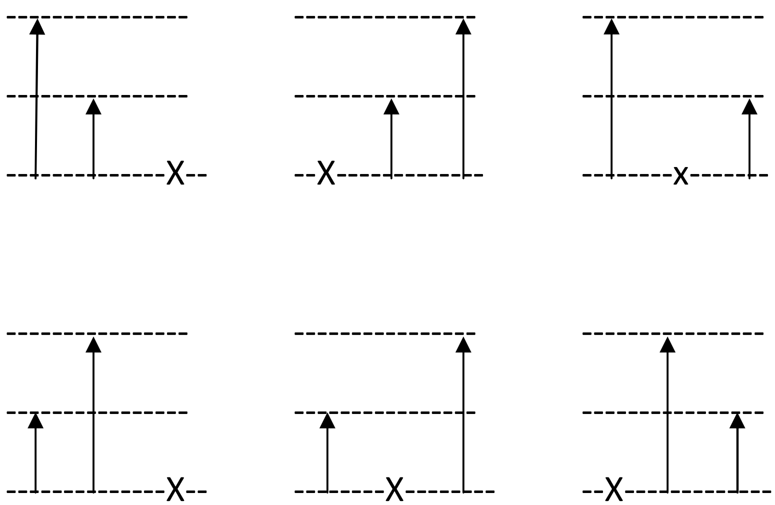
$(3.a \supset 1.c \subset 2.b) = \{\{M, O, I\}, \{M, \{M, O\}\}\}$

$(2.b \subset 3.a \supset 1.c) = \{\{M, O\}, \{\{M, O, I\}\}, M\}\}$

$(1.c \subset 3.a \supset 2.b) = \{M \{\{M, O, I\}, \{M, O\}\}$

$(2.b \supset 1.c \subset 3.a) = \{\{M, O\}, \{M, \{M, O, I\}\}\}$

Man kann sie auch mit Hilfe der folgenden Graphen darstellen:



Bibliographie

Aczel, Peter, Non well founded sets. Cambridge 1988

Toth, Alfred, Semiotische Strukturen und Prozesse. Klagenfurt 2008

Toth,Alfred, Die Struktur von AFA-Zechenklassen. In: Electronic Journal of Mathematical Semiotics, 2010

10.7.2010